einer geringen Ertragsfähigkeit herabgesunken oder ganz ertraglos geworden. Auch wenn man die seit Anfang dieses Jahres in Wegfall gekommenen Eisenzölle wiederherstellen wollte, oder wenn, was von viel einschneidenderer Bedeutung wäre, die Eisenbahntarife durchgängig auf die vor dem August 1874 bestandenen Sätze wieder ermäßigt und zugleich alle Begünstigungen aufgehoben werden sollten, welche etwa 60 Proc zu Gunsten des in die Endhäfen zur See eingeführten Eisens betragen, würden die in den neuen Gründungen angelegten Capitalien keine angemessene Verzinsung finden. Die Production der Montan-Industrie und die Hüttenwerke haben einen Umfang erreicht, daß selbst bei vollständigem Abschluß ausländischer Zufuhren der inländische Markt zur Aufnahme der heimischen Erzeugnisse nicht mehr im Stande und die Verwerthung eines sehr erheblichen Theils derselben am Weltmarkt zur Nothwendigkeit geworden.

— Postauftrags-Verfahren. Wie lohnend es auch in staatsfinanzieller Beziehung sei, das Postwesen durch fortschrittliche Einrichtungen dem allgemeinen und insbesondere dem kaufmännischen Verkehr möglichst dienstbar zu machen, dafür liefert die Institution des Postauftrags-Verfahrens den besten Beleg. Dem Ausweise des deutschen General-Postamtes zufolge wurden Postaufträge befördert

	Stück	im Betrage von
im Jahre 1872	143,302	9,433,000 ℳ
" " 1873	457,146	40,467,000 "
" " 1874	965,161	100,533,000 "
" " 1875	1,556,000	184,025,000 "

Vom Jahre 1872 bis 1876 hat sich also eine Steigerung der Postaufträge von 9½ Millionen auf 184 Millionen Mark ergeben und war es hiermit außer Zweifel gestellt, daß diese Einrichtung einem wirklichen Bedürfnisse entspricht. Am 1. August 1876 trat eine weitere Neuerung, und zwar die Einholung von Wechsel-Accepten durch Vermittelung der Postanstalten hinzu. Der zulässige Meistbetrag eines zur Acceptbesorgung mittels Postauftrages zu versendenden Wechsels ist auf 3000 ℳ normirt und sind die Gebühren für die Einholung des Accepts, einschließlich des Porto für den Hin- und Rückweg, mit 70 Pfennigen für jeden Wechsel ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages festgesetzt worden. Auch dieser Versuch hat sich in der kurzen Zeit des Bestehens dieser Einrichtung bereits bewährt, denn während der ersten fünf Monate nach ihrer Einführung im Reichspostgebiete sollen 18,400 solche Postaufträge gegeben worden sein. Berücksichtigt man, daß derartige Neuerungen erst nach und nach sich einbürgern, so wird man aus dem angeführten Anfangsergebniß wohl schon folgern dürfen, daß die Reichspostverwaltung mit der fraglichen Einrichtung einem wirklichen Verkehrsbedürfnisse begegnet ist und daß somit eine weitere Ausdehnung der Anwendung des Mittels, die Annahme-Erklärung des Wechselbezogenen zu erhalten, für die Folge wohl sicher erwartet werden. Auf Wunsch des Auftraggebers, d. h. bei den mit dem Vermerk „sofort zum Protest" versehenen Wechseln, besorgt die Postverwaltung auch die Weitersendung des Postauftrages nebst Wechsel an den betreffenden Notar, Gerichtsvollzieher ꝛc., womit ihre Obliegenheit erfüllt ist. Auch die Frage, ob die Postverwaltung die Wechsel-Protestaufnahme sowohl Mangels Annahme als Mangels Zahlung durch ihre Beamten ausführen lassen könne, ist wiederholt ventilirt worden.

— Der „Reichs-Anzeiger" publicirt folgenden kaiserlichen Erlaß vom 16. April: „Nachdem die Thüringische Eisenbahngesellschaft in der General-Versammlung vom 31. August beschlossen hat, ihr Unternehmen auf den Bau und Betrieb einer Zweigbahn von Arnstadt nach Ilmenau nach Maßgabe des mit der großherzoglich sachsen-weimarischen, der herzoglich sachsen-coburg-gothaischen, der fürstlich schwarzburg-rudolstädtischen Staatsregierung unter dem 19. December 1876 abgeschlossenen Vertrages auszudehnen, will Ich diesem Beschlusse und dem anliegenden Statutennachtrage hierdurch Meine Genehmigung ertheilen. Der gegenwärtige Erlaß ist nebst dem Statutennachtrage und dem Vertrage vom 19. December 1876 durch das „Amtsblatt" der Regierung zu Erfurt zu veröffentlichen und eine Anzeige, daß dies geschehen, in die Gesetzsammlung aufzunehmen."

* Altenburg, 21. Juli. (A. Z.) Ein hiesiger Kaufmann sandte vor Kurzem einen fürstl. reuß'schen Cassenschein vom 4. Juli 1870 an die fürstl. Hauptstaatscassen-Verwaltung zu Gera mit der Bitte um nachträgliche Umwechselung. Derselbe kam jedoch umgehend mit dem Bemerken zurück, daß eine nachträgliche Einlösung nicht stattfinden könne. Gleichzeitig wurde ein großherzogl. weimar'scher Cassenschein an die Staatscasse nach Weimar gesandt, — von dieser erhielt Absender sofort den Betrag durch Posteinzahlung.

— Der Jahresbericht der Handelskammer für Barmen pro 1876 bemerkt über den Handel in Rohseide, daß, während die Preise der Rohseide nicht ganz vier Jahre lang fast ununterbrochen sinkende Tendenz verfolgten, im Juni 1876 ein entschiedener Umschwung eingetreten sei. Das sehr geringe Ergebniß der letzten Seidenernte, welches in Italien und in Frankreich nur ein Drittel resp. ein Fünftel einer gewöhnlichen Ernte betrug, habe eine allgemeine Kauflust hervorgerufen, die in eine lebhafte Speculation sowohl für italienische als asiatische Seiden ausgeartet sei. Im September erreichten die Notirungen einen solchen Höhepunct, daß sie hemmend auf den Gang der Fabriken einwirkten. Dieser Umstand habe in den darauf folgenden beiden Monaten eine starke Reaction verursacht, von welcher sich die Preise im December zwar etwas erholten, ohne jedoch den im September eingenommenen Stand wieder zu erlangen. Die Elberfeld-Barmer Seiden-Trocknungs-Anstalt conditionirte: im Jahre 1876 204,924 Ko., im Jahre 1875 201,527 Ko., mithin 1876 mehr 3397 Ko Seide.

— Rudolf-Bahn. In der am 20. d. M. abgehaltenen Generalversammlung interpellirte ein Actionair den Verwaltungsrath, warum die allgemeinen Auslagen der Bahn eine so hohe Summe in Anspruch nehmen und ob dieselben nicht auf einen der Rentabilität des Unternehmens entsprechenderen Betrag herabgesetzt werden könnten. Der Generaldirector erwiderte, die allgemeinen Auslagen stünden in keinem Zusammenhange mit dem Verkehr einer Bahn. Uebrigens sei zu bedenken, daß die Rudolfbahn 84 Meilen im Betriebe und 24 Meilen im Bau habe. Von 8 österreichischen Bahnen, die ungefähr gleiche Verhältnisse in der Länge aufweisen, habe die Rudolfbahn die geringsten allgemeinen Auslagen. Der Generaldirector versicherte, daß es momentan unmöglich sei, diesen Ausgabeposten herabzusetzen. Hierauf ertheilte die Versammlung ohne weitere Debatte die Decharge.

— Die Firma C. Mollin & Co. in Stockholm hat sich mit 700,000 Kronen Passiven zahlungsunfähig erklärt; ebenso die Firma Karl Eck & Co. in Gothenburg.

Unfall-Statistik.

Bei der „Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft" — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Juni 1877 zur Anzeige:

8 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,

4 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben,

30 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden,

400 Unfälle mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 442 Unfälle.

Von den 8 Todesfällen treffen je einer auf einen Kupfersteinbruch, auf den mit einer Brauerei in Verbindung stehenden Transportbetrieb, auf eine Mahlmühle, Maschinenfabrik, Brauerei, Schneidemühle, Knochenmühle und ein Baugewerbe; von den 4 lebensgefährlichen Beschädigungen je eine auf einen Steinbruch, eine Schneidemühle, Papierfabrik, Mahl- und Gypsmühle; von den 30 Invaliditätsfällen 10 auf Schneidemühlen, 5 auf Zuckerfabriken, 3 auf Brauereien, 2 auf Papierfabriken und je einer auf eine Möbelfabrik, Ziegelei, Seifen- und Lichtfabrik, mechanische Weberei, Brennerei Eisengießerei, Holzwaarenfabrik, Mahlmühle, Färberei und Wollspinnerei.

Patente.

Königl. sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: Am 19. Juli 1877 Herrn Baumeister W. Weyhe in Bremen, auf eine Dampfmaschine und Pumpe mit doppelter Kolbenbewegung und ohne Ventil- und Schiebersteuerung; am 22. Juli Herrn Wendelin Prasse jr. in Warnsdorf, auf einen Siedeapparat; am 25. Juni Herrn Max Friedrich, Maschinenfabrikant in Plagwitz bei Leipzig, auf eine Vorrichtung zur Vermeidung des Aufspritzens bei Wasserclosets.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Effecten-Societät. Creditactien 126¹/₈, Franzosen 196¹/₈, 1860er Loose 102, Galizier 183¹/₈, Silberrente —, Goldrente 61¹/₁₆. Ziemlich fest.

Wien, 21. Juli. Officielle Notirungen: Creditlose 162,60, Elisabethbahn 148,00, Kaschau-Oderberger 91,50. — Nachbörse: Gedrückt. Creditactien 153,90, Franzosen 239,75, Anglo-Austr. 70,25, Galizier 224,50, Papierrente 62,50, Goldrente 74,60, Marknoten 61,05, Napoleons 9,91¹/₂.

Paris, 21. Juli. Crédit mobilier 131, Spanier extér. 10⁵/₈, do. intér. 10⁵/₈, Suezcanal-Actien 673, Banque ottomane 346, Société générale 477, Crédit foncier 745, neue Egypter 192. Wechsel auf London 25,16.

Florenz, 21. Juni. 5proc. Italienische Rente 76,77, Gold 21,98.

Eisenbahn-Einnahmen. Kgl. sächsische Staatsbahnen. Im Mai 4.635,099 ℳ 87 ₰ (— 24,610 ℳ 36 ₰), bis Ende Mai + 72,766 ℳ 56 ₰; Privateisenbahnen unter Staatsverwaltung: a) Zittau-Reichenberg: 59,447 ℳ 8 ₰ (+ 664 ℳ 88 ₰), bis Ende Mai — 13,536 ℳ 6 ₰; b) Gößnitz-Gera: 59,419 ℳ 57 ₰ (— 1839 ℳ 25 ₰), bis Ende Mai — 3277 ℳ 36 ₰; c) Altenburg-Zeitz: 53,602 ℳ 18 ₰ (— 11,182 ℳ 12 ₰), bis Ende Mai 35,625 ℳ 52 ₰; d) Saschwitz-Menselwitz: 27,675 ℳ 85 ₰ (— 5849 ℳ 91 ₰), bis Ende Mai 16,310 ℳ 93 ₰.

— Badische Staatsbahnen. Im Juni 2,484,795 ℳ (— 296,794 ℳ), bis Ende Juni — 364,365 ℳ.

Wien, 21. Juli. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 9. bis zum 15. Juli 1,386,229 fl., gegen 1,357,450 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 28,777 fl.

Wien, 21. Juli. Die Einnahme des italienischen Netzes in der Woche vom 9. bis 15. Juli betrug 714,018 fl., die Mehreinnahme desselben 2036 fl., die Gesammtmehreinnahme des italienischen Netzes seit 1. Januar 716,858 fl., die Gesammtmehreinnahme des österreichischen Netzes vom 1. Januar d. J. 1,513,625 fl.

— Warschau-Wiener Bahn. Im Juni 432,488 Rs. (— 17,640 Rs.), bis Ende Juni + 32,524 Rs.

— Warschau-Bromberger Bahn. Im Juni 96,586 Rs. (+ 5417 Rs.), bis Ende Juni — 22,006 Rs.

Zahlungs-Einstellungen. Tuchfabrikant G. Tobias zu Guben. Zahlungseinstellung: 18. Juli. Einstweiliger Verwalter: früherer Apotheker Albert Fischer daselbst. Erster Termin: 28. Juli.

Havre, 20. Juli. Baumwolle fest. Umsatz 1800 B., sehr ord. Louisiana pr. Juli 72.50 Fr. — Kaffee fest. Verkäufe 1950 B., wovon 200 B. Haiti Gonaives zu 106 Fr., 500 B Malabar auf Lieferung 114 und 1250 B. Rio ungewaschen 94—102.

Zuckerberichte. Halle, 20. Juli. Rohzucker. Von Rachproducten wurden zu abermals gewichenen Preisen 120,000 Kilo umgesetzt. Raffinirter Zucker. Im Preise blieb der Abzug schleppend, wogegen sich für gem. Zucker allerseits rege Kauflust zeigte und volle Preise gern bewilligt wurden. Umsatz 8000 Brode und 100,000 Kilo gem. Zucker. Heutige Notirungen: Rohzucker pr. 100 Kilo je nach Farbe und Korn. Krystallzucker — ℳ, Kornzucker 96 Proc. — ℳ, Rohzucker 93 Proc. — ℳ, Nachproducte 94 — 89 Proc. 66.00 bis 60.00 ℳ, Melasse ohne Tonne 8.00 ℳ. Raffinirter Zucker pr. 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade I. excl. Faß — ℳ, Raffinade II. do. 102.00 ℳ, Melis I. do. 101.00 ℳ, Melis II. do. 100.00 ℳ, gem. Raffinade incl. Faß 100.00 bis 98.00 ℳ, gem. Melis I. do. 95.00 — 94.00 ℳ, gem. Melis II. — ℳ, Farin, blond gelb incl. Faß 92.00 bis 90.00 ℳ, Farin, braun — ℳ.

Braunschweig, 21. Juli. Rohzucker. Das Geschäft blieb, gleichwie in der Vorwoche, auch während der letzten acht Tage ganz bedeutungslos und nur vereinzelt kamen ein paar Partien Krystallzucker und Nachproducte zu eher wieder etwas niedrigeren Preisen zum Verkauf. In raffinirten Zuckern blieb der Verkehr ebenfalls von geringer Ausdehnung, da nach wie vor nur eine schwache Nachfrage vorlag. — Die heutigen Notirungen sind: für Raffinade 50.00 ℳ, ff. Melis 49.00 ℳ, f. do. 48.50 ℳ, mittelf. do 48.00 ℳ, do. ord. 47.75 bis 47.50 ℳ excl. Faß; gem Raffinade 51.00—48.50 ℳ, gem. Melis 47.00—45.00 ℳ, Farin, weiß 46.00—45.00 ℳ, do. blond 44.00—43.50 ℳ, do. gelb 41,00—40.50 ℳ, do. braun 37.50—34.50 ℳ incl Faß pr. 50 Kilo. (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier.) Für Krystallzucker I. — ℳ, do. II. — ℳ, Kornzucker 98 Proc. — ℳ, 97 Proc. — ℳ, do. 96 Proc. — ℳ, do. 95 do. — ℳ Rohzucker 94 Proc. — ℳ, do. 93 Proc. — ℳ, do. 92 Proc. — ℳ. Nachproducte centrif. ord. 35.00—31.00 ℳ. Alles pr. 50 Kilo. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Briz) effectiv und auf spätere Lieferung 4.10 ℳ pr. 50 Kr. excl. Tonne.

Paris, 21. Juli. Rohzucker ruhig. Nr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 68,00. Nr. 5, 7/9 per Juli per 100 Kilogr. 74,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 78,50 per August 77,00, per October-Januar 69,25.

Stettin, 21. Juli. Heringe. Von englischen Matjesheringen wurden unserem Platze diese Woche 1482¹/₂ Ton. zugeführt, und beläuft sich der Total-Import in dieser Saison nunmehr auf 15,057¹/₂ Tonnen gegen 3229 Tonnen in 1876, 10,641 Tonnen in 1875 und 12,861 Tonnen in 1874 bis zum gleichen Datum. Gar Matjes in feiner Qualität machte sich während der ganzen Woche gute Frage bemerkbar und haben größere Umsätze zu Preisen bis zu 55 ℳ versteuert hinaus stattgefunden, geringere Waare wurde zu entsprechend niedrigeren Preisen abgegeben. Fullbrand, wofür zuletzt 40—41 ℳ transf. bezahlt wurde, ist jetzt bis auf Kleinigkeiten geräumt, auch von Mixed und Zhlen ist nur noch wenig am Platze; der Preis ist 32—34 ℳ transf. nominell. Der Import von Norwegen betrug 2914²/₄ Tonnen neuen Fettherring; die Frage war namentlich für die größeren Sorten sehr lebhaft und wurden die zugeführten Partien bis auf wenige Ausnahmen schlank von Bord begeben zu Preisen von 35—36 ℳ für Kaufmanns-, 33—34 ℳ für groß mittel und 28—31 ℳ für reell mittel. Alter Fettherring ohne Veränderung. Kaufmanns- 33—34 ℳ und groß mittel 31 ℳ transf. gefordert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 11. bis 17. d. M. 3226 Tonnen versandt, mithin Total-Bahnabzug bis 17. Juli d. J. 62,002 Tonnen gegen 105,057 Tonnen in 1876, 91,478 Tonnen in 1875, 59,153 Tonnen in 1874 und 101,264 Tonnen in 1873 gleichen Zeitraums. — Sardellen werden nur für den Consum gekauft, 1876er 40 ℳ gef., 1875er 42 ℳ gef., 1874er 43—45 ℳ per Anker gefordert.

* Berlin, 21. Juli. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perl u. Meyer.) Den Erntearbeiten war dieser Witterungsverlauf nicht hinderlich. Der nunmehr überall in voller Ernte begriffene Roggen ist nur hier und da in der Qualität durch den Regen beschädigt, dagegen will man namentlich am Rhein, ähnlich wie in Frankreich und Belgien schon vor dem Regen mangelhafte Körnerausbildung bemerkt haben. Erst in nächster Zeit dürfte in dieser Beziehung nach erfolgtem Probedrusch ein gründlicheres Urtheil möglich werden; bis heute scheint Deutschland auf ein nahezu volles Ernteerträgniß davon rechnen zu können. Oelsaaten geben inzwischen fast überall Veranlassung zur Unzufriedenheit, und zeigt sich auch in unserem deutschen Vaterlande mit dem Fortschreiten der Ernte, daß selbst da die Erwartungen nicht erfüllt werden, wo noch kurz vor dem Einschnitt die Aussichten gut waren. Kann das Verhältniß auch heute noch nicht in Zahlen angegeben werden, so ist doch schon ersichtlich, daß eine volle Durchschnittsernte fast nirgends erreicht ist. Der Grund dürfte unzweifelhaft in dem rauhen April- und Mai-Wetter zu suchen sein. Weder Holland noch Belgien und Frankreich senden günstigere Berichte, und mußten dieselben zur Ergänzung ihrer Saateinkäufe, bei der Leistungsunfähigkeit Ungarns, auf indische Saat zurückgreifen. Weizen ist hier noch nicht geschnitten, wohl aber in Oesterreich-Ungarn. Die Urtheile darüber lauten etwas kühler, denn die exaltirten Schilderungen, welche die bisherigen auszeichneten, haben sich bis zu einer guten Mittelernte ermäßigt. Den Sommerhalmfrüchten ist der Regen noch gut zu statten gekommen, und haben sie sich merklich gebessert. Kartoffeln stehen viel versprechend, jedoch wird bereits aus Brüssel über sporadisches Auftreten der Kartoffelkrankheit berichtet. Rüben berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. — Der Getreidehandel zeigte die Consequenzen seiner vorläufig kerngesunden Situation, die sich auf Anregen Westeuropas in meist steigender Tendenz zum Ausdruck brachte. Dieselbe stützte sich vorzugsweise auf lebhaftere Bedarfsfrage und trat diese namentlich in England mit frischer Lebendigkeit wieder in den Markt und steigerte den Werth des Weizens in London um 2 bis 3 sh., Hull 2 sh. per Ortrd., in Liverpool 2—4 Cts. per Cental und Mehl 1 sh. per Sack und Barrel. Die in Nord-Amerika voraussichtlich gut werdende Weizenernte stimmte dortige Exporteurs verkaufslustig, und wurden ansehnliche Posten auf Abladung im August-September nach England verschifft. Der Schwerpunct für den Preisgang in letzterem liegt jedoch augenblicklich bei Weitem mehr in Frankreichs Ernte als in der transoceanischen, und bieten die Klagen über Geringfügigkeit des Roggen- und Weizeneinschnitts in Süd- und Mittel-Frankreich den letzteren eine Compensation, indem die Befürchtung daraus erwächst, daß jenes, in seinen Vorräthen reducirte Land, dem obenein durch den orientalischen Krieg seine regelmäßigen Bezugsquellen aus der Levante verschlossen sind, England eine starke Concurrenz an den Einkaufsmärkten bieten werde. Die Weizenzufuhren an den Landmärkten waren neuerdings kleiner geworden und betrugen in der am 14. Juli endenden Woche 16,785 Ortrd. a 62 sh. 3 d, gegen 1876 21,567 Ortrd. a 48 sh 5 d, 1875 30,542 Ortrd. a 46 sh, 1874 23,694 Ortrd. a 60 sh 10 d. — Nach den aus Amerika vorliegenden Nachrichten dürfte die Zahl der schwimmenden Ladungen sehr bald wieder größer werden. Eine Depesche der „Agence Havas" aus Philadelphia vom 17. Juli constatirt eine außergewöhnliche starke Nachfrage in Weizen neuer Ernte für England und den europäischen Continent. 2 Mill. Bshl. waren zu steigenden Preisen in dieser einzigen Woche gekauft und fast alle disponiblen Dampfer zum Cerealientransport, um im Juli und August auszulaufen, gechartert. Ebenso die Dampfer nach Antwerpen und anderen Häfen des Continents im Monat September, für welchen letzteren und für Anfang October noch Nachfrage nach Schiffsgefäßen blieb. Rebulich war es in New-York und haben die dortigen Preise um 2 Cts. per Bshl. wieder angezogen. — Auf Lieferung vermochte sich der Aufschwung von 1¹/₄ Frs. für Weizen nicht zu behaupten und wurde derselbe schließlich wieder eingebüßt. Belgien berichtet steigende Preise für alle Cerealien, wogegen Holland minder lebhafteres Geschäft und schwankende Course hatte. In Amsterdam gewannen und verloren schließlich Roggen 2 fl. In Süddeutschland und am Rhein herrschte für effective Waare gute Frage zu besserndem Preisen, noch angeregt durch Regenwetter, von welchem Qualitätsbeschädigung für Roggen befürchtet wurde. In Köln kaufte man selbst schon die bisher verschmähten secundairen Qualitäten. Termine waren daselbst fest und schließlich, trotz matterer auswärtiger Berichte, stationair. Norddeutschlands Märkte bekundeten gleichfalls gute Bedarfsfrage, und war England in den Ostseehäfen für Weizen stark kaufend im Markt. Stettins Lager soll nahezu vollständig dahin verkauft sein. Ebenso war es in Rußland, wo Weizen zu steigenden Preisen gehandelt wurde. Roggen wird in Petersburg zur Stelle immer noch theurer bezahlt, und halten Abgeber nach der Steigerung der Valuta mit Offerten späterer Termine zurück. Auch Riga hat durch diesen Umstand an seinem im Beginn der Woche höher gemachten Verkäufen keinen Nutzen, und hielt schließlich für hiesigen Markt zu hoch. In Oesterreich-Ungarn bewirkten auswärtige festere Notirungen ebenfalls eine Preisbesserung.

Altenburger Producten-Markt am 21. Juli. (A. Z.) Auch in dieser Woche hatten wir fast täglich Regen, heute ist es trübe. Mit dem Schnitt des Roggens ist heute begonnen worden. Das Getreidegeschäft hat in der Woche wenig Abwechselung gezeigt. Mittwoch war für Weizen etwas festere, für die andern Artikel unveränderte Meinung vorhanden. Heute, bei gutem Besuch des Marktes, war für gute Weizenqualitäten bei mäßigerem Angebot wieder feste Haltung vorherrschend, Roggen, in hiesiger Waare, schwach angeboten, fand zu steigen Preisen willige Abnahme. Der Begehr ward durch genügendes Angebot auswärtiger Waare befriedigt, in Gerste war das Geschäft still, in Hafer von gewohnter Ausdehnung, Preise fest. Weizen 249 bis 264 ℳ, Roggen, hiesiger 203 bis 209 ℳ, Gerste 163 bis 181 ℳ, Hafer 160 bis 172 ℳ. Alles je nach Beschaffenheit pro 1000 Kilo netto, erste Kosten. 100 Kilogr. mittlerer Qualität kosten: Weizen 24 ℳ 75 ₰ — Korn 20 ℳ — ₰. — Gerste 17 ℳ 25 ₰ — Erbsen — ℳ — ₰. — Hafer 16 ℳ 20 ₰ — Rüböl, steigend, loco 73 ℳ, Herbst 72 ℳ.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härter.

Leipzig, 21. Juli.

Wetter: unfreundlich. Wind: W. Barometer früh: 27/8‴. Thermometer früh: + 12°.

Weizen per 1000 Kilo Netto fill. loco inländischer 240—265 ℳ bez. u. Br., ff. über Notiz, do. polnischer bunt 260—270 ℳ Br., do. do. weiß 260—270 ℳ Br., do. russisch-galizischer weiß 230 bis 249 ℳ bez, geld 210—232 ℳ bez. und Br., do. mall. 210 ℳ Br.

Roggen per 1000 Kilo Netto fill, loco hiesiger 192 bis 204 ℳ bez. u. Br., do. russischer 165—175 ℳ bez. u. Br., do. galiz. Prima 165—172 ℳ bez. u. Br., do. galiz. defect 140—150 ℳ bez. u. Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto, loco hiesige 170—190 ℳ Br. nominell, do. ungar. 145—165 ℳ Br., do. Futter- 136—150 ℳ Br., do. galiz. 130—140 ℳ, do. defect 120—130 ℳ Br.

Malz per 50 Kilo Netto 13,50—15 ℳ

Hafer per 1000 Kilo Netto, loco hiesiger 165 bis 175 ℳ bez. u. Br., do. böhm. 155—165 ℳ bez. u. Br., do. russ. 140—155 ℳ Br., do. galiz. 130 bis 140 ℳ Br., do. defect 120 ℳ bez. u. Br., do. ostpreuß. 155 ℳ Br.

Mais per 1000 Kilo Netto loco rumänisch 135 bis 138 ℳ bez. u. Br., do. defect 120—130 ℳ.

Erbsen per 1000 Kilo Netto, Futter- 160 ℳ Br.

Oelsaat per 1000 Kilo netto, Raps 315—330 ℳ bez. nach Qualität.

Oelkuchen per 100 Kilo, loco hiesige 16 ℳ

Rüböl, rohes, per 100 Kilo netto ohne Faß unverändert, loco 72 ℳ bez., pr. Juli-August 72 ℳ bez., pr. Sept.-October 73 ℳ Br.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß unverändert loco 53 ℳ Gd., den 17. Juli loco 53.50 ℳ Gd., den 19. Juli loco 53 ℳ Gd.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 35 a 36 ℳ, do. Nr. 0 34 ℳ, do. Nr. I 30 ℳ, do. Nr. II 25 ℳ, do. Nr. III 22 ℳ, Roggenmehl Nr. 0, do. Nr. I 26—26,75 ℳ im Verband, do. Nr. II 17 a 19 ℳ.

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack loco 11,25 ℳ

Roggenkleie pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 13 bis 13,75 ℳ

Landwirthschaftliches.

Colorado-Käfer.

In Mühlheim am Rhein sind noch immer vier Mann angestellt, welche die Kartoffelfelder nach dem Colorado-Käfer und seiner Brut zu durchsuchen haben. Jedoch ist nichts verdächtiges mehr gefunden worden. Diese Durchsuchung soll bis nach Beendigung der Kartoffelernte währen. Das landwirthschaftliche Ministerium hat die städtische Verwaltung benachrichtigt, daß das Reich die Kosten der Vernichtungs- und Vorsichtsmaßregeln bezahlen und die Entschädigungsansprüche befriedigen werde.

Bern, 21. Juli. In Colombier (Kanton Neuenburg) hat sich in einer Weinbergsparcelle die Reblaus gezeigt. Die fragliche Parcelle ist sofort unter Sequester gestellt. Vom Departement des Innern des Bundesraths wurden unverweilt zwei Sachverständige an Ort und Stelle gesendet.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Lodek in Leipzig, für den Volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lane in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck u. Verlag von E. Polz in Leipzig.